

hochmüthigen Forderungen der Franzosen. Gambetta, der mittelst eines Luftballons Paris verlassen hatte, schürte den Krieg, und das französische Volk ließ sich nur zu leicht zur Schlachtbank führen. Bald entstanden im Norden von Paris Armee'n, welche die Hauptstadt entsetzen sollten; auch im Süden tauchte bald ein neues Heer auf. Im Anfang des October hatte General von der Tann ein Corps der französischen Loire-Armee bei Orleans geschlagen und die Stadt mit Sturm genommen, mußte sie aber vor der anrückenden Uebermacht am 9. November wieder räumen, bis der Großherzog von Mecklenburg und Prinz Friedrich Karl zu Hülfe kamen. Nun wurde der Feind zweimal geschlagen und die Stadt wieder genommen; die Loire-Armee wurde in zwei Corps unter Bourbaki und Chanzi nach dem Süden und Westen zurückgedrängt.

Im Norden schützte General Manteuffel das Belagerungsheer und nahm die Städte Amiens, Rouens*) und Dieppe ein.

General Werder, der Groberer Strahburg's, hatte sich gegen Süden gewandt und die Festung Belfort zu belagern angefangen. Gegen ihn zog General Bourbaki mit einer Armee von nahezu 100000 Mann; Belfort sollte entsetzt werden, und dann sollte Bourbaki einen Einfall in Süd-Deutschland machen; aber General

- 15.-17. Jan. 1871. Werder schlug ihn in der dreitägigen Schlacht vom 15. bis 17. Januar bei Belfort und nöthigte ihn zum Rückzuge; die Verfolgung übernahm Manteuffel. Er trieb die Feinde über die Juraberge, so daß sich 80000 Mann über die schweizerische Grenze begaben und dort entwaffnet wurden. Die Festung Belfort fiel am 16. Februar. Auch im Norden und Westen waren die Deutschen wieder glücklich gewesen; Prinz Friedrich Karl hatte die Franzosen bei Le Mans**) am 12. Januar geschlagen, und General Göben hatte am 19. bei St. Quentin***) über den General Faidherbe†) gesiegt.

So blieb neben den unbedeutenden Armeeresten nur noch Paris, das sich trotz der ungeheuren Menschenmenge noch hielt, zu überwinden; 300000 deutsche Krieger hatten sich um die Stadt verschanzt; alle nur möglichen Vorkehrungen waren getroffen, die Stadt zu Falle zu bringen. Erst Ende December konnte man mit der Beschließung der Stadt beginnen. Die Franzosen protestirten gegen die Beschließung, weil so viele am Kriege nicht betheiligte Personen in der Stadt seien; aber die deutsche Heeres-

*) spr. Ruang; **) spr. Lö Wang; ***) spr. häng Kantäng; †) spr. Fäberbe.